

Waldzerstörung – ein Pseudonym für den geistigen und moralischen Verfall unserer Gesellschaft

Sehr geehrter Herr Dr. Ufer,

viele schöne Kieferwälder im Land Brandenburg gehören jetzt dem Adelsgeschlecht Thurn und Taxis.

Thurn und Taxis ist ein in den [Hochadel](#) aufgestiegenes Adelsgeschlecht, das seit 1748 in [Regensburg](#) ansässig ist und im 16. bis 18. Jahrhundert seinen Aufstieg und Reichtum als Postunternehmen erlangte.

Die Thurn und Taxis verfügen heute über den größten Privatwaldbesitz Europas (in Deutschland nach einer Angabe 2014: 20.000 Hektar,^[5] nach eigener Angabe 2010: nach einem größeren Verkauf an [Adolf Merckle](#) immer noch 20.000 Hektar)^[6] und über ca. 36.000 Hektar Land.^[7]

Vor dem Verkauf an den Besitz der Familie Merckle besaßen die Thurn und Taxis ca. 25.000 Hektar Waldfläche.^[8] Die [Forbes](#)-Liste der Milliardäre 2008 führt Albert Prinz von Thurn und Taxis als drittjüngsten Milliardär weltweit. Sein Vermögen beläuft sich auf schätzungsweise 2,3 Milliarden US-Dollar(http://de.wikipedia.org/wiki/Thurn_und_Taxis).

Warum schreibe ich Ihnen das? Wahrscheinlich wissen Sie das alles schon längst?

Ich habe in diesem Jahr mit eigenen Augen gesehen, wie ein wertvoller Kiefernwald in unmittelbarer Nähe unseres Hauses erbarmungslos „ausgeholt“ wurde. Gute Bäume wurden gefällt, schwache und bereits geschädigte – blieben stehen. Die im Auftrag von Thurn und Taxis arbeitenden Holzfäller (hoch mechanisiert!) haben den Wald wie die Vandalen verlassen. Ich habe 1980 ein halbes Jahr im Vogtland aktiv an der Beseitigung der Folgen eines Windbruchs mitgearbeitet und kenne deshalb die Kriterien einer walderhaltenden Ausholzung.

Warum quält mich diese Rücksichtslosigkeit von Thurn und Taxis?

Die Mehrzahl der Rückkehrer aus der sowjetischen Kriegsgefangenschaft von 1945 bis 1956 wollten mit der deutschen Aristokratie, die überwiegend mit Hitler paktiert hatte, eigentlich nichts mehr zu tun haben (siehe Reden von Otto Grotewohl). Zumindest nicht in der Regierung! Jetzt sind wir wieder „glücklich“ mit Ihnen vereint (siehe auch [Warum soll ich die Rede von Enoch zu Guttenberg lesen und verteilen.pdf](#)).

Wir alle - aus der DDR - wollten das so! Zumindest in „unseren Massenmedien“ gibt es dazu keinerlei Zweifel.

Den deutschen Adel hat es in seiner 300-jährigen Geschichte nie interessiert, wie und unter welchen Bedingungen das Gesinde lebt. Die Hauptsache es ist immer genügend Geld in ihrem Beutel. Der einzige Sinn und Inhalt ihres Lebens war, ist und bleibt auch in diesem Jahrhundert das Geld, die Macht und der Mythos „im Feld der Ehre heldenhaft zu sterben“. Letzteres gilt natürlich in erster Linie für das Gesinde. So war es im 3. Deutschen Reich und so wird es auch im 4. Deutschen Reich sein. Deshalb gibt es unter der „klugen“ Führung von [Frau von der Leyen](#) auch die verstärkte Hinwendung zur Teilnahme der „Deutschen“ an den Kriegen in dieser Welt. Ist sie nicht von Gott berufen das Volk zu führen? Schon im 3. Lebensjahr haben sie ihr das ins Gehirn getrichtert. Wenn notwendig, dann führt sie uns auch „erfolgreich“ in einen neuen Krieg. Nicht zufällig ist Claus Schenk Graf von Stauffenberg, der bis zum Jahre 1944 ein treuer Anhänger von Adolf Hitler war, die Symbolfigur des antifaschistischen Widerstandes in Deutschland.

Übrigens, in den Chefetagen der faschistischen Admiralität wimmelte es geradezu von hochbetuchten Aristokraten.

Sehr geehrter Herr Dr. Ufer,

bei allem Respekt vor Ihrer aktiven und sehr fleißigen Tätigkeit, bin ich doch immer wieder überrascht, dass viele kluge Menschen tatsächlich glauben, sie könnten an den Grundlinien „unserer Politik“ etwas ändern. Nach 15-jähriger Tätigkeit in der Geschäftsführung des heutigen E.ON-Konzerns kann ich Ihnen leider nur sagen „Nein!“. „Unmöglich!“ Der Kapitalismus hat auf dem Gebiet der „Menschenirreführung“ gewaltig dazugelernt. Wir – seit dem Untergang des alten Roms – scheinbar nicht. Die Politiker sind und bleiben nur die Lobbyisten der großen Weltkonzerne und Banken. Selbst die „Linken“ werden mit ihrer gegenwärtigen kleinbürgerlichen Politik daran nichts ändern. Auch so genannte „Teilerfolge“ (z.B. Privatisierung der Wasserversorgung) ändern daran nichts. Die Beschleunigung der „Öffentlich privaten Partnerschaft“ (d.h. die Privatisierung der letzten kommunalen Elemente der Daseinsvorsorge) läuft mit zunehmender Geschwindigkeit auf allen Ebenen weiter.

Es gehört zum großen Spiel der Mächtigen dieser Welt, die Illusion, „die Politik könne etwas in dieser verkommenen Welt ändern“, ständig wachzuhalten. Das ist auch eine wichtige Aufgabe der Medien. Wem sie gehören wissen wir! Nur wenn es einem neuen Staat gelingt, den Weltkonzernen und Banken ihr unermessliches Kapital zu entreißen, besteht überhaupt eine Chance, der letzten Krise des Kapitalismus zuvorzukommen. Aber auch auf diese Variante sind die Weltkonzerne und Banken vorbereitet. Wie schon im 1. und 2. Weltkrieg organisieren sie erneut ein riesiges Blutbad und Chaos in der ganzen Welt. Wird ein Cicero wie damals im alten Rom das verhindern können? Wir wissen es noch nicht. Vielleicht schaut deshalb die ganze fortschrittliche Welt hoffnungsvoll auf Putin?

Sicher haben Sie mitbekommen, dass die so genannte „Daseinsvorsorge“ der Weltenergiekonzerne mit den neuen Geschäftsbedingungen (AGB) endgültig abgeschafft wurde ([Offener Brief an die BM der Gemeinde Wandlitz Februar 2014.pdf](#)).

Kunden, die es gewagt haben, gegen die neuen AGB Einspruch zu erheben, wird z.Z. der Liefervertrag für Strom und Gas gekündigt. Sie werden bald dazu von mir etwas hören.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Schacht

07. Oktober 2014

From: Ufer-L@t-online.de [<mailto:Ufer-L@t-online.de>]

Sent: Tuesday, October 07, 2014 5:38 PM

Subject: Naturschutzbund Deutschland (NABU) begrüßt Waldzerstörung durch ... (fwd)

---Ursprüngliche Nachricht---

Von: " " <DrZielinski@t-online.de>

Betreff: Naturschutzbund Deutschland (NABU) begrüßt Waldzerstörung durch ...

Datum: 07. Oct 2014 13:12

Moin!

Die "Schädlinge" sollten den NABU heimsuchen. Gibt genug zu tun.

Aber die Strategie ist klar: Wenn der Wald zerstört ist, können dort Windkraftwerke in den Boden betoniert werden!

Mit freundlichen Grüßen, Dr. Zielinski

Dr. Hans-Joachim Zielinski
Graf-Spee-Str. 10
25980 Sylt / OT Westerland

----- Original-Nachricht -----

Betreff: Naturschutzbund Deutschland (NABU) begrüßt Waldzerstörung durch ...

Datum: Tue, 07 Oct 2014 08:48:02 +0200

Von: Michael Rolland - AGDW- Die Waldeigentümer <mrolland@waldeigentuemmer.de>

Antwort an: mrolland@waldeigentuemmer.de

An: info@syltpicture.de

Naturschutzbund Deutschland (NABU) begrüßt Waldzerstörung durch Schädlinge als natürlichen Vorgang / Waldeigentümer wehren sich.

Berlin (7.10.2014). In einem Artikel der aktuellen Ausgabe des SPIEGEL begrüßt der Waldreferent des Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) Stefan Adler die großflächige Zerstörung Tausender Hektar Wald durch gefährliche Schädlinge und bezeichnet dies als natürlichen Vorgang und Chance für den Artenreichtum.

Philipp zu Guttenberg, Präsident des Waldeigentümergeverbands AGDW: "Ich wundere mich über diese Kaltschnäuzigkeit des NABU in Zeiten von Klimawandel und knappen Ressourcen."

Wie der SPIEGEL berichtet, kommt es - begünstigt durch den Klimawandel - derzeit in vielen Regionen Deutschland zu einem massenhaften Auftreten diverser Waldschädlinge wie dem gefährlichen Eichenprozessionsspinner. Diese Raupenart zerstört uralte Eichenbestände und verursacht durch seine giftigen Härchen schmerzhaftige Ausschläge beim Menschen, weswegen befallene Waldgebiete nicht mehr betreten werden können. Auch große Kiefernbestände wurden

durch den sogenannten Kiefernspinner vernichtet. Die Behörden jedoch genehmigen nur sehr zögerlich Bekämpfungsmaßnahmen und werden dabei von NABU und anderen Naturschutzorganisationen unterstützt.

Stefan Adler im SPIEGEL: "Es ist nicht schlimm, dass Bäume sterben, das gehört zum Werden und Vergehen dazu."

Philipp zu Guttenberg: "Der NABU akzeptiert mit seinem zynischen Standpunkt die großflächige Zerstörung des erneuerbaren Rohstoffs Holz, willigt ein, dass wichtige Naherholungsgebiete für die Bevölkerung gesperrt werden und auch von jenen nicht mehr betreten werden dürfen, die im Wald arbeiten und von ihm leben."

Adler begrüßt im SPIEGEL insbesondere die Vernichtung von Nadelholz-Monokulturen durch Schädlinge und begründet dies damit, dass sich nach dem Kahlfraß neuer Laubmischwald bilde. Zitat: "Der Laubmischwald muss wiederkommen - auch wenn es 200 oder 300 Jahre dauert."

Zu Guttenberg: "Herr Adler müsste besser wissen, dass unsere großen Nadelholzbestände ein Erbe von Krieg und Wiederaufbau sind, als schnell wachsendes Bauholz dringend benötigt und der Anbau staatlich verordnet wurde. Seit nunmehr 20 Jahren arbeiten die Waldbesitzer erfolgreich daran, diese Monokulturen durch artenreiche Mischwälder zu ersetzen, in denen vielfältiges Leben blüht. Dass der NABU jetzt die Vernichtung durch Kahlfraß begrüßt und im Namen des Naturschutz hinnimmt, dass riesige Flächen Wald verloren gehen, ist beispielloser Zynismus und fernab jeder Realität, die von uns einen behutsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen fordert."

AGDW - Die Waldeigentümer vertritt als Dachverband für 13 Landesverbände die Interessen der über zwei Millionen privaten und körperschaftlichen Waldbesitzer in Deutschland. Unser Denken und Handeln orientiert sich stets an den drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Pressekontakt:
Michael Rolland
Geschäftsführer der AGDW- Die Waldeigentümer
Tel.: + 49 (0) 30 - 31 80 79 23
Fax: + 49 (0) 30 - 31 80 79 24
mrolland@waldeigentuemer.de

www.waldeigentuemer.de